

näher steht als dem Münchner Codex 14387 (N¹)¹⁷⁹). Eng verwandt mit der ehemals Freisinger Handschrift ist das Liber-Pontificalis-Exzerpt in dem Codex Vat. Pal. lat. 39¹⁸⁰), der dem Kloster Heiligenberg in der Diözese Worms gehörte und dessen Entstehungsgeschichte noch nicht geklärt ist¹⁸¹). Er mag nach Heiligenberg unter dem Lorscher Abt Udalrich (1056—1075) gekommen sein, von dem berichtet wird, daß er das Kloster reichlich mit Büchern und liturgischem Gerät ausgestattet habe¹⁸²). Mit dem sehr nachlässig geschriebenen Codex Vat. Pal. lat. 39¹⁸³) stimmt der Codex Vat. lat. 341 (N⁵)¹⁸⁴) bis auf Kleinigkeiten überein. Er kann aber nicht aus dem Palatinus abgeschrieben worden sein, da dessen Auszüge nur bis zur Vita Stephans II., die des Vat. lat. 341 bis zur Vita Stephans IV. reichen. A. Brackmann nahm für beide eine gemeinsame Quelle an¹⁸⁵). Auch für N¹⁻⁴ ist eine direkte Abhängigkeit voneinander nicht nachzuweisen, obwohl sie denselben Exzerptumfang bis zur Vita Stephans II.

¹⁷⁹) Der Liber-Pontificalis-Auszug in Clm 6385 wurde von Mommsen S. XCIII als Abschrift (mit einigen Abweichungen) des Clm 14387 angesehen. Das dürfte kaum zutreffen, denn die Abweichungen sind so groß, daß der Text der Freisinger Hs. nur mit Hilfe eines anderen Exemplars hergestellt worden sein kann. Bei Martin I. (649—653) fehlen z. B. in N¹ die Ordinationen, die in N²⁻⁵ stehen: *Hic ordinavit episcopos XXXIII presbyteros XI* (N^{2,3}); . . . *episcopos XXVIII pr. XI* (N^{4,5}) (Duchesne 1, S. 338, 18 f. = Mommsen S. 184, 5); zu Clm 6385 vgl. N. Daniel, Handschriften des zehnten Jahrhunderts aus der Freisinger Dombibliothek (Münchner Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 11, 1973) S. 158.

¹⁸⁰) Zu der Hs. vgl. L. Duchesne (wie Anm. 178) S. 106; Duchesne 1, S. CCIV; G. Waitz, Ueber die Italienischen Handschriften des Liber Pontificalis, NA 10 (1885) S. 464f.; H. Ehrensberger, Libri liturgici bibliothecae apostolicae Vaticanae manu scripti (1897) S. 18 ff.; B. Bischoff, Lorsch im Spiegel seiner Handschriften (Münchner Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung, Beiheft, 1974) S. 86 Anm. 68 (zu S. 60). — Das Calendarium Wormatiense der Hs. fol. 1r—5v wurde mitsamt den lokalgeschichtlichen Notizen aus dem 12. Jh. hg. von M. Huffschild, Zur Geschichte der Kirchen und Klöster auf dem Heiligenberg, Neues Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg 8 (1910) S. 159 ff.

¹⁸¹) Vgl. B. Bischoff (wie Anm. 180) S. 86 Anm. 68 (zu S. 60).

¹⁸²) Codex Laureshamensis 1, hg. v. K. Glöckner (1929) S. 390; vgl. auch J. Semmler, Die Geschichte der Abtei Lorsch von der Gründung bis zum Ende der Salierzeit (764—1125), in: Die Reichsabtei Lorsch. Festschrift zum Gedenken an ihre Stiftung 764 I. Teil (1973) S. 99.

¹⁸³) Vgl. dazu G. Waitz (wie Anm. 180) S. 465.

¹⁸⁴) Vgl. A. Reifferscheid, Die römischen Bibliotheken 6, SB Wien 63 (1869) S. 686 ff.; Dr. Pabst's Reise nach Italien, NA 2 (1876/77) S. 40; Duchesne 1, S. CCV; A. Brackmann, NA 26 (1901) S. 312; M. Vatasso — P. Franchi di Cavalieri, Codices Vaticani latini 1 (1902) S. 243 ff.

¹⁸⁵) Vgl. A. Brackmann, NA 26 (1901) S. 312.